

7. Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)

hier: Aktueller Sachstandsbericht der Verwaltung; Informationsvorlage

Sachverhalt:

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.03.2014 wurde der Grundsatzbeschluss über den Umstellungszeitpunkt auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) zum 01.01.2018 gefasst.

Gemäß Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg sollen die Kommunen mit dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) betriebswirtschaftliche Instrumente erhalten. Mit diesen Instrumenten sollen die Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für Kommunalpolitiker und Verwaltungen verbessert und zugleich die Transparenz des Haushaltsgeschehens auch für die Bürger erhöht werden. Es soll eine ergebnisorientierte und nachhaltige Steuerung der kommunalen Leistungen und ihrer Finanzierung sowie eine Stärkung des wirtschaftlichen Denkens und Handelns in den Kommunalverwaltungen ermöglicht werden.

Vor dem Hintergrund der geplanten Umstellung zum 01.01.2018 wurde der Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 27.10.2016 von Herrn Klaus Lehr von der Stadtverwaltung Mannheim (Zentrale Rechnungsstelle, langjähriger Ausbildungsbeauftragter und -referent) über die Grundstrukturen (Einführung, Reformziele, Drei-Komponenten-Rechnung, die neue Form des Haushaltsplans, usw.) des NKHR informiert.

Das Umstellungsprojekt für die Verwaltung begann bereits im 2. Quartal 2016, in dem die MitarbeiterInnen der Kämmerei in mehreren Workshops auf die Umstellung und auf das neue SAP-System (NKHR SMART) vorbereitet wurden.

Seit diesem Zeitpunkt laufen im Hintergrund parallel zum Alltagsgeschäft die internen Vorbereitungen und Überlegungen zum Wechsel auf NKHR.

Das Umstellungsprojekt startete am 08.03.2017 mit der Projektaufaktveranstaltung in die „heiße“ Umstellungsphase.

In dieser Informationsveranstaltung wurden die Projektleitung und deren Stellvertretung erstmals über die anstehenden Schulungen und vorbereitenden Arbeiten, Meilensteine und zeitlicher Ablauf des Umstellungsprojekts bis zur Produktivsetzung am 01.01.2018 informiert.

Seit diesem Zeitpunkt wurden die MitarbeiterInnen der Kämmerei an rd. 20 Schulungstagen über das neue EDV-System NKHR SMART und ihre Aufgaben bis zur Produktivsetzung informiert; i.d.R. haben 3 – 4 MitarbeiterInnen der Kämmerei an den Veranstaltungen teilgenommen.

Seit der Projektaufaktveranstaltung wurden folgen Arbeitsschritte und Aufgaben im Mandant 508 Gemeinde Ilvesheim incl. Eigenbetrieb Wasserversorgung umgesetzt (die genannten Inhalte gelten parallel für die Gemeindestiftung „Altenwohn- und Pflegeheim Ilvesheim“ Mandant 509):

Aufbau der Stammdaten und neuen Haushaltsstrukturen:

Der Aufbau der Stammdaten für NKHR, der den aktuellen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt (Stand 2017) in das neue System überträgt, ist abgeschlossen. Die Testmigration am 02.11.2017 war erfolgreich und verlief ohne Fehlermeldungen.

In diesem Arbeitsbereich wurde der örtliche Produktplan auf Basis des Produktplans für Baden-Württemberg, die neuen Sachkonten und die in NHKR SMART vorgesehenen drei Teilhaushalte aufgebaut:

- Teilhaushalt 1 – Innere Verwaltung incl. Bauhof/Fuhrpark – Produktgruppe 11

Beispiel (einer 1:1 Abbildung):

Unterabschnitt 0010 „Gemeindeorgane“ =>

Produkt 11100000 „Steuerung (BM, GR)“

Daneben müssen einzelne kamerale Unterabschnitte leider auch auf mehrere Produkte verteilt werden (1:x Abbildung, was ungleich schwieriger für die Planung und spätere Bewirtschaftung wird):

Unterabschnitt 0200 „Haupt- u. Personalamt“ =>

Produkt 11110000 „Organisation und Dokumentation komm. Willensbildung“

Produkt 11120000 „Steuerungsunterstützung und Controlling“

Produkt 11140000 „Zentrale Funktionen“

Produkt 11200000 „Organisation und EDV“

Produkt 11210000 „Personalwesen“

Produkt 11230000 „Justariat“

Produkt 11300000 „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“

- Teilhaushalt 2 – Externe Dienstleistungen und Infrastruktureinrichtungen – Produktgruppen 12 – 57

Beispiel (einer 1:1 Abbildung):

UA 3330 „Musikschulen“ => Produkt 2630000 „Musikschulen“

UA 3520 „Volkshochschulen“ => Produkt 2710 „Volkshochschulen“

Beispiel für Sonderfälle einer 1:1 Abbildung mit untergeordneter Kostenstelle:

UA 2110 „Friedrich-Ebert-Grundschule“ => 21101100 „Grundschulen“

UA 2910 „Schulkinderbetreuung“ => 21102100 „Grundschulen“

(Die Schulkinderbetreuung ist Bestandteil der Grundschule wird daher an der 5. Stelle in der Kostenstelle untergliedert)

UA 4640 – 4646 „div. örtliche Kinderbetreuungseinrichtungen/interkomm. Kostenausgleich“ => Produkt 36500101 „Förderung v. Kindern in Gruppe 0-6 Jahre“

Untergeordnete Kostenstellen (Unterscheidung an 4. Stelle da landesweite Vorgabe für 8 Stellen, i.d.R. nur 4 Stellen):

36501101 Komm. Kindergarten Rappelkiste

36502101 Kindertagesstätte Zauberlehrling

36503101 Kath. Kindergarten St. Josef
36504101 Kindergarten Sonnenburg
36505101 Kinderkrippe Kinderkiste
36506101 Interkommunaler Kostenausgleich

- Teilhaushalt 3 – Allgemeine Finanzwirtschaft – Produktgruppe 61

UA 9000 „Steuern, Allg. Zuweisungen u. Umlagen“ => Produkt
61100000 „Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen“

Für alle MitarbeiterInnen der Verwaltung und auch für die Mitglieder des Gemeinderates wurden Überleitungstabellen vom kameralen Unterabschnitt auf die neue Produktwelt erarbeitet. Ebenso für die Überleitung der kameralen Gruppierungen auf die neuen Sachkonten, die ebenfalls individuell nach dem Kontenrahmen Baden-Württemberg aufgebaut werden mussten.

Die kameralen Einnahmearten der jeweiligen Finanzpositionen wurden über mehrstufige sog. Kontierungstools den neuen Kostenstellen und den dazugehörigen Sachkonten zugeordnet.

Aufbau der Geschäftspartnerbuchhaltung:

Die in der kameralen Welt getrennten Kreditoren (Ausgabeseite) und Debitoren (Einnahmeseite) werden in NKHR zu einem zentralen Geschäftspartner verknüpft.

Bei den Kreditoren auf der Ausgabenseite (d.h. Lieferanten, Firmen, Gewerbetreibende u.a.) enthält der Stammdatensatz i.d.R. die allg. Kontaktdaten und die Bankverbindung). Bei den Debitoren auf der Einnahmeseite (d.h. Steuer- und Gebührenschildner u.a.) enthält der Stammdatensatz ebenfalls die allg. Kontaktdaten und bei Abbuchern zusätzlich die Bankverbindung).

Ein Gewerbetreibender, mit Sitz in Illvesheim, zahlt bspw. Gewerbe- und Hundesteuer und erhält Aufträge von der Gemeinde. Somit verfügt er in der kameralen Welt über ein Kreditorenkonto und zwei Debitorenkonten.

Diese drei Stammdatensätze werden im NKHR zu einem einheitlichen Geschäftspartner zusammengeführt. Unterschiedliche Schreibweisen beim Namen, Vornamen, der Adresse, der Anrede oder eine unterschiedliche Bankverbindung usw. lösten Fehlermeldungen aus, die aufwändig abgearbeitet werden mussten.

Im Zuge dieser Verknüpfung wurde ein sog. „Stammdatenkonzept“ entwickelt, dass für alle MitarbeiterInnen der Verwaltung einen einheitlichen Aufbau der Stammdatensätze des Geschäftspartners vorgibt.

Im Zuge der Zusammenführung wurden rd. 13.000 Datensätze (= Summe der Kreditoren und Debitoren) auf Abweichungen überprüft und vereinheitlicht. Dieser Prozess wurde in 12 Telefonkonferenzen von KIVBF begleitet und ist nahezu abgeschlossen. Anfang November betrug die Zahl der noch nicht vereinheitlichten Datensätze noch rd. 600, was nach Auskunft von KIVBF einer sehr guten Quote entspricht.

Transfer des Personalwesens:

In der kameralen Welt sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem jeweiligen Unterabschnitt verknüpft. Da die Unterabschnitte entweder in einer 1:1 oder 1:x Abbildung oder auf untergeordnete Kostenstellen aufgeteilt wurden, gilt dies auch für die Personalaufwendungen.

D.h. es wurde Transferlisten vom kameralen Unterabschnitt zu den neuen Produkten/Kostenstellen erarbeitet, was zu einer Verteilung von einzelnen MitarbeiterInnen auf mehrere aber max. 25 Kostenstellen führt.

Die Erarbeitung der Transferlisten ist abgeschlossen und auch der erste Entwurf des Stellenplans 2018 wurde bereits angefertigt. Bis Ende November müssen die Listen in das neue System eingespielt werden, d.h. dieser Meilenstein wird ebenfalls früher abgeschlossen.

Vermögenserfassung- und -bewertung:

Aufgrund der aktuellen Personalsituation in der Kämmerei musste dieser Bereich vernachlässigt werden, da der Stammdatenaufbau usw. (s.o.) absoluten Vorrang hatte. Die Nichteinhaltung der gesetzten Termine/Meilensteine hätte zu einer sofortigen Beendigung des Umstellungsprojekts geführt.

Da der neue Anlagenachweis erst bis zum 30.06.2018 erarbeitet sein muss, kann in diesem Bereich noch nachgearbeitet werden. Um die verlorene Zeit aufzuholen, wird die Kämmerei auf Unterstützung von externen Anbietern/Dritten angewiesen sein. Entsprechende Haushaltsmittel stehen 2017 zur Verfügung und werden auch für 2018 eingeplant werden.

Haushaltsplanung:

Wie bereits erwähnt musste, auch dieser Bereich aufgrund der aktuellen Personalsituation zurück stehen.

Allerdings wurden in vielen Planbereichen bereits Planansätze erarbeitet, bspw. ist auch die Personalkostenhochrechnung für 2018 bereits abgeschlossen. Allerdings erfolgte diese Hochrechnung noch auf den Grundlagen der kameralen Unterabschnitte und muss nun nachträglich aufwändig auf die Produkte und Kostenstellen verteilt werden, bevor die Eingabe erfolgen kann.

Vom Fachbereich III Bauamt/Bürgerdienste konnten leider noch nicht alle Planansätze ermittelt werden, insbesondere für den investiven Bereich, vor, was zur Folge hat, dass auch die Planung der Abschreibungen 2018 noch nicht erfolgen konnte.

Verlauf der Produktivsetzung:

Die Phase der Produktivsetzung beginnt am 30.11.2017; an diesem Tag ist der letzte Arbeitstag mit KMV, dem EDV-Programm mit dem sämtliche Steuern und Gebühren veranlagt werden.

Die Stammdatensätze werden ab 18:00 Uhr abgezogen und in das neue System eingespielt; alle Mitarbeiter der Verwaltung, die mit KMV arbeiten, werden bis zur Inbetriebnahme des neuen Systems für die Bearbeitung gesperrt und verfügen nur noch über Leserechte.

Die Fälle im sog. Fehlerhandling, die durch die Übertragung der Daten entstanden sind, müssen bis zum 14.12.2107 abgearbeitet sein.

Am folgenden Tag erfolgen die Jahressollstellungen für 2018, die allerdings noch nicht in das neue System eingespielt werden.

Am 18.12. bzw. 20.12.2017 erfolgen die letzten Abbucher- und Rückzahlungsläufe durch die Gemeindekasse. Am 27.12.2017 erfolgt der letzte Auszahlungslauf für das Jahr 2017.

Am 02.01.2018 erfolgt der letzte Tagesabschluss der Gemeindekasse im kameralen System. Nach der erfolgreichen Rückmeldung an KIVBF beginnt der umfassende Datenabzug von der kameralen Welt in das neue System; d.h. auch die Arbeiten der Gemeindekasse ruhen ab diesem Zeitpunkt. Der Datenabzug soll bis 08.01.2017 umgesetzt sein; parallel dazu müssen die Fälle im Fehlerhandling bis spätestens 11.01.2018 abgearbeitet werden.

Am 12.01.2018 ist die eigentliche Produktivsetzung, d.h. das Kernteam der Produktivsetzung von fünf MitarbeiterInnen der Kämmerei wird bei KIVBF den ersten Tagesabschluss im neuen System erarbeiten und buchen.

Für die Phase vom 02.01. bis 12.01.2018 gelten Urlaubssperren für das Kernteam und auch Rufbereitschaft am ersten Januar-Wochenende.

Alle Abbuchungen und auch die eingeschränkten Zahlungen an Dritte in diesem Zeitraum müssen im neuen System vorerfasst werden, damit sie am 12.01.2018 gebucht werden können.

Nach der erfolgreichen Produktivsetzung am 12.01.2018 beginnt am 15.01.2018 der Echtbetrieb. Erst ab diesem Tag werden auch die KMV-Dialoge wieder geöffnet und die Jahressollstellungen erfolgen.

Auswirkungen auf die Öffentlichkeit:

Die ersten Auswirkungen für die Bevölkerung waren der zeitliche Vorzug der Jahresendabrechnung 2017 für Wasser und Abwasser. Die finanzielle Abwicklung der Jahresendabrechnung 2017 muss spätestens bis zum 27.12.2017 beendet sein. Bis auf wenige Ausnahmen verlief die Jahresendabrechnung ohne Probleme, da die Bürger bspw. über das Mittelungsblatt frühzeitig informiert wurden.

Mit der Sperrung der KMV-Dialoge vom 01.12.2017 bis zur Inbetriebnahme des Echtsystems am 15.01.2018 können keinerlei Datensätze in allen Steuer- und Gebührenveranlagungen verändert werden. Dies führt zu Einschränkungen für die Bürger, entsprechende Anfragen der Bürger über Änderungswünsche können erst ab 15.01.2018 umgesetzt werden.

Da die Tätigkeit der Gemeindekasse ab dem 02.01.2018 ruht, können die Abbucherläufe zu Beginn des Monats Januar für alle regelmäßigen Gebührenveranlagungen (bspw. Kindergarten oder Kernzeitgebühren) nicht durchgeführt werden. Diese erfolgen nachträglich ab dem 15.01.2018.

In der Phase vom 02.01.2018 bis 12.01.2018 werden Schließtage in der Kämmererei notwendig sein, um alle Arbeiten bis zum ersten Tagesabschluss am 12.01.2018 abschließen zu können.

Die Bürger werden über Bekanntmachungen im Mitteilungsblatt rechtzeitig informiert werden.

Die obige Darstellung der Geschäftsprozesse während der Umstellungspause beschränkte sich auf die wesentlichen Elemente und kann die zeitliche Belastung der MitarbeiterInnen in der Kämmererei sicherlich nur unzureichend wiedergeben.

Aber abschließend kann zum jetzigen Zeitpunkt festgestellt werden, dass die Umstellungsphase auf das NKHR parallel zum laufenden Alltagsgeschäft trotz der personellen Veränderungen und Einschränkungen in der Kämmerei erfolgreich verlaufen ist.

Dies war nur durch eine geschlossene und engagierte Teamleistung aller am Umsetzungsprozess beteiligten MitarbeiterInnen der Kämmerei möglich.

Aufgrund der umfangreichen Vorarbeiten bleibt zu hoffen, dass auch die Inbetriebnahme des Echtsystems ab dem 12.01.2018 erfolgreich verlaufen wird.

Hg